

vier Loks in einem Abschnitt erkannt werden, was zum Beispiel die Steuerung von Mehrfachtraktionen erleichtert.

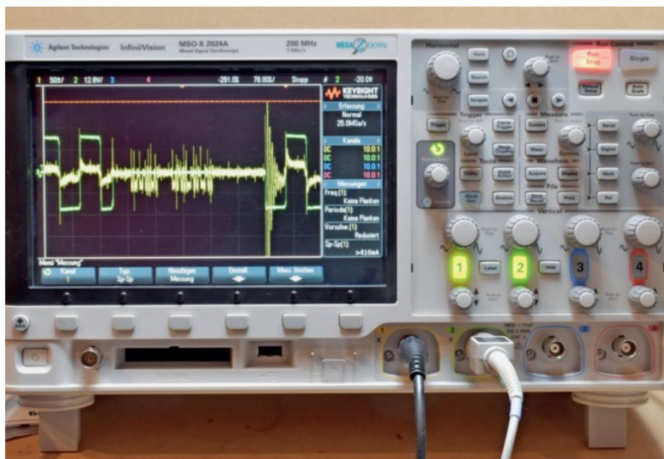
RailCom mit dem Plus

Die Firma ESU ist schon frühzeitig auf den RailCom-Zug mit aufgesprungen und hat die RailCom-Erweiterung RailComPlus entwickelt. Dabei werden neu erkannte Fahrzeuge automatisch an der ECoS-Zentrale angemeldet und unter anderem auch direkt die passenden Funktionssymbole geladen. Gerade bei Loks mit vielen Soundfunktionen ist das ein Feature mit erheblichem Mehrwert, kann man hier doch gut an den Symbolen erkennen, welcher Sound abgespielt wird. ESU hat hier auch immer wieder neue Ideen. So kann man zum Beispiel für Mehrfachtraktionen eine Lok als Master und die restlichen Loks als Slaves bestimmen. Die Fahrzeuge melden sich dann gemeinsam von selbst an einer ESU-Zentrale an.

Die Praxis

Bis auf Märklin setzen alle grösseren europäischen Anbieter von Digitalsystemen auf RailCom. So gut wie alle erhältlichen Decoder können heutzutage RailCom-Nachrichten senden, und nahezu alle Booster können die benötigte RailCom-Lücke erzeugen. Bei den Digitalsystemen mit integriertem globalen Detektor sieht es dann aber schon etwas übersichtlicher aus: Roco, ZIMO, ESU, Fichtelbahn und Lenz haben einen globalen RailCom-Detektor in ihre Zentren integriert und können so schnelles Lesen von Konfigurationsvariablen per RailCom anbieten. Tams, Uhlenbrock und Digikeijs verfügen über lokale Detektoren, die zusätzlich Kanal-2-Nachrichten lesen und weitergeben können. Mit Uhlenbrocks MARCO-Bausteinen zum Beispiel kann man die gelesenen Werte auf dem Display einer Intellibox II anzeigen. Bis auf Lenz haben alle genannten Hersteller lokale Detektoren für das jeweilige Bussystem im Programm, mit denen sich abschnittsbezogene Fahrzeugerkennungen aufbauen lassen.

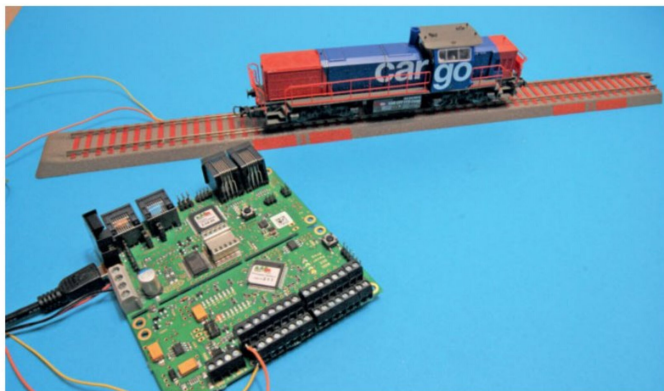
Die meisten PC-Steuerungsprogramme können in ihrer aktuellen Version RailCom nutzen. Diese Programme unterstützen im Normalfall eine Vielzahl von Digitalsystemen und die jeweiligen Spezialitäten. Das gilt auch für RailCom. Hier werden ebenfalls die Möglichkeiten der abschnittsbezogenen Adresserkennung genutzt. Programme wie Windigipet, iTrain und Rocrail



Eine RailCom-Nachricht in freier Wildbahn kann man mit einem Oszilloskop einfangen. RailCom ist in zwei Kanäle aufgeteilt: Links im Kanal 1 wird die Adresse übertragen. Im Kanal 2 wird hier die Ist-Fahrstufe gesendet.



Bereits mit der als Einsteigerzentrale konzipierten weissen z21 von Roco kann man Decoder per RailCom lesen. Im einfachsten Fall geschieht dies mit Rocos Serviceprogramm Maintenance Tool und POM Read.



GBMBoost und GBM16TS von Fichtelbahn sind so etwas wie RailCom-Leckerbissen. Auf der Doppelplatine sind Zentrale, Booster und 16-fach-RailCom-Rückmelder vereint. Als Bus dient der schnelle BiDiB.